



Uster, 19. Januar 2021  
607/2020  
V4.04.71

Seite 1/4

## **ANFRAGE 607/2020 VON PAUL STOPPER (BPU): STRASSEN- UNTERFÜHRUNG ZÜRICHSTRASSE IN WERRIKON; ANTWORT DES STADTRATES**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 14. Dezember 2020 reichte das Ratsmitglied Paul Stopper bei der Präsidentin des Gemeinderates die Anfrage 607/2020 betreffend «Strassen-Unterführung Zürichstrasse in Werrikon» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

*«Im 46-seitigen Bericht zu den Niveauübergängen in Uster schlägt der Stadtrat im Raum Werrikon eine Unterführung für die kantonale Zürichstrasse für alle Verkehrsteilnehmer (MIV, Velofahrer, Fussgänger) vor.*

*Der Stadtrat Uster hat in seiner Antwort vom 13. Dezember 1983 zu einer möglichen Unterführung des damals Nordzubringer genannten (Uster West-)Strasse durch das Lorenggebiet folgendes ausgeführt:*

*"Das Amt für Gewässerschutz und Wasserbau, Abteilung Grundwasser, vertritt allerdings die Ansicht, dass aufgrund der heutigen Kenntnisse die Erstellung des Zubringers Nord sowohl als Unterführung wie auch mit Dammschüttung nicht infrage kommen könne. Ein solches Bauwerk würde einen derart massiven Eingriff in die ökologischen Verhältnisse dieses Gebietes verursachen, dass er nicht zu verantworten wäre."*

*Damals war der sogenannte «Zubringer Nord» in unmittelbarer Nähe des heutigen Barrierenüberganges Zürichstrasse in Werrikon vorgesehen gewesen.*

*Ich stelle dem Stadtrat folgende Fragen:*

- 1.  Erinnert sich der Stadtrat noch an die Aussagen in der damaligen Antwort des Stadtrates resp. an diejenigen des damaligen AWG in der Antwort vom 13. Dezember 1983?*
- 2.  Wenn nicht, weshalb konsultiert der Stadtrat resp. seine beiden Stadtplaner Walter Ulmann und Patrick Neuhaus die Ustermer Archive nicht seriöser (Es existiert doch das Motto: "Wenn man die Geschichte nicht kennt, kann man die Zukunft nicht planen")?*
- 3.  Was hat sich seit dem 13. Dezember 1983 in hydro- und moorhydrologischer Hinsicht geändert, dass der heutige Stadtrat der Auffassung sein kann, eine Unterführung an praktisch derselben Stelle sei nun plötzlich möglich?*



4. *Hat der Stadtrat im Sommer/Herbst 2020 eigene hydrologische und andere relevante Untersuchungen zur Frage der Machbarkeit einer Unterführung Zürichstrasse veranlasst? Wer war(en) der(die) Verfasser und wieviel hatten die Untersuchungen gekostet? Wie lauteten die Aufgabenstellungen?*
5. *Auf welche geologischen (z. B. hydro- und moorgeologischen) Annahmen und sonstigen Unterlagen und Gutachten stützt sich der Stadtrat bei seinem Entscheid, eine Unterführung Zürichstrasse sei nun plötzlich möglich?*
6. *Existiert ein konkretes Unterführungsprojekt für die Zürichstrasse in Werrikon? Wenn ja, wo und wann kann dieses eingesehen werden?*
7. *Welche anderen Ersatz-Lösungen für eine Aufhebung des Barrierenüberganges Zürichstrasse hat der Stadtrat seriös untersucht? Zum Beispiel eine rein lokale Lösung mit einem Genossenschaftsweg (mit allgemeinem) Fahrverbot, der es den Landwirten und den fahrberechtigten Werrikern (allenfalls Nänikern) ermöglichen würde, die Bahnlinie zu überqueren (Beispiel Überführung im Gfenn, Dübendorf)?*

*Beilage:*

*Antwort 532/1982 des Stadtrates Uster vom 13. Dezember 1983 zum Postulat von Ratsmitglied Heinrich Egli und Mitunterzeichner betreffend Planung des Nordzubringers»*

### **Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:**

#### **Frage 1:**

«Erinnert sich der Stadtrat noch an die Aussagen in der damaligen Antwort des Stadtrates resp. an diejenigen des damaligen AWG in der Antwort vom 13. Dezember 1983?»

#### **Antwort:**

Die erwähnte Postulats-Antwort wurde für die Erarbeitung des STEK-Ergänzungsberichtes Bahnquerungen nicht als Grundlage herangezogen.

#### **Frage 2:**

«Wenn nicht, weshalb konsultiert der Stadtrat resp. seine beiden Stadtplaner Walter Ulmann und Patrick Neuhaus die Ustermer Archive nicht seriöser (Es existiert doch das Motto: "Wenn man die Geschichte nicht kennt, kann man die Zukunft nicht planen")?»

#### **Antwort:**

Vorab gilt es zu festzuhalten, dass die Stadt Uster nur einen Stadtplaner beschäftigt. Walter Ulmann genießt seinen wohlverdienten Ruhestand.

Grundsätzlich arbeitet die Stadtverwaltung in der Haltung, dass neue Projekte auf bestehenden Erkenntnissen aufzubauen sind, sofern diese noch einen Bezug zur aktuellen Situation und zur aktuellen Fragestellung haben. Da aber auch das sture Verharren in alten Positionen in der Regel nicht zielführend ist, gilt es gleichzeitig aber auch frühere Aussagen immer wieder zu hinterfragen und allenfalls neuen Gegebenheiten anzupassen. Dies haben Stadtrat und Stadtplaner etwa bezüglich der Frage einer Unterführung Winterthurerstrasse so gehalten, wo aufgrund einer neuen Ausgangslage die bisherige Haltung revidiert wurde.

#### **Frage 3:**

«Was hat sich seit dem 13. Dezember 1983 in hydro- und moorhydrologischer Hinsicht geändert, dass der heutige Stadtrat der Auffassung sein kann, eine Unterführung an praktisch derselben Stelle sei nun plötzlich möglich?»

**Antwort:**

Wie bereits im Zitat in der Anfrage nachzulesen ist, bezieht sich das Amt für Gewässerschutz und Wasserbau in seiner Aussage von 1983 auf seinen «heutigen Kenntnisstand». Dieser ist somit bereits 38 Jahre alt. Der Stadtrat ist der Auffassung, dass aufgrund dieser langen Zeitspanne eine Neubeurteilung und ein Abgleichen mit dem «heutigen Kenntnisstand» von 2021 sinnvoll ist. Entsprechend ist aus Sicht des Stadtrates prüfenswert, wie der Niveauübergang Zürichstrasse durch eine niveaufreie Querung ersetzt werden kann. Dabei ist, wie im STEK-Ergänzungsbericht Bahnquerungen angemerkt, selbstverständlich auf umliegende Schutzansprüche Rücksicht zu nehmen.

**Frage 4:**

«Hat der Stadtrat im Sommer/Herbst 2020 eigene hydrologische und andere relevante Untersuchungen zur Frage der Machbarkeit einer Unterführung Zürichstrasse veranlasst? Wer war(en) der(die) Verfasser und wieviel hatten die Untersuchungen gekostet? Wie lauteten die Aufgabenstellungen?»

**Antwort:**

Der Ergänzungsbericht zum Stadtentwicklungskonzept stellt eine konzeptionelle Auseinandersetzung zum Thema der Bahnquerungen dar. Auf Konzeptstufe wurden vier Grobvarianten und für die vertiefte Variante der Bahnquerungen 20 Querungsstellen verkehrsplanerisch auf ihren Beitrag zu einem funktionierenden Verkehrsnetz für alle Verkehrsmittel untersucht. Es wurden weder für die Grobvarianten noch für die einzelnen Querungsstellen detaillierte bautechnische Untersuchungen vorgenommen. Diese sind wie üblich auf Stufe Vorprojekt vorzunehmen.

**Frage 5:**

«Auf welche geologischen (z. B. hydro- und moorgeologischen) Annahmen und sonstigen Unterlagen und Gutachten stützt sich der Stadtrat bei seiner Entscheid, eine Unterführung Zürichstrasse sei nun plötzlich möglich?»

**Antwort:**

Siehe Antworten zu den Fragen 1 bis 4.

**Frage 6:**

«Existiert ein konkretes Unterführungsprojekt für die Zürichstrasse in Werrikon? Wenn ja, wo und wann kann dieses eingesehen werden?»

**Antwort:**

Nein.

**Frage 7:**

«Welche anderen Ersatz-Lösungen für eine Aufhebung des Barrierenüberganges Zürichstrasse hat der Stadtrat seriös untersucht? Zum Beispiel eine rein lokale Lösung mit einem Genossenschaftsweg (mit allgemeinem) Fahrverbot, der es den Landwirten und den fahrberechtigten Werrikern (allenfalls Nänikern) ermöglichen würde, die Bahnlinie zu überqueren (Beispiel Überführung im Gfenn, Dübendorf)?»

**Antwort:**

Der Ergänzungsbericht zum Stadtentwicklungskonzept enthält eine entsprechende Auseinandersetzung. Bei der niveaufreien Querungsstelle Zürichstrasse geht es aus Sicht des Stadtrats nicht um eine Lösung für ein paar wenige Privilegierte, sondern um eine verkehrstechnisch sinnvolle Lösung zur Anbindung von Nänikon und Werrikon an Uster und umgekehrt. Damit steht aus Sicht des Stadtrates eine Lösung für alle Ustermerinnen und Ustermer mit allen Verkehrsmitteln im Vordergrund der Betrachtung.



Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage 607/2020 des Ratsmitgliedes Paul Stopper betreffend «Strassen-Unterführung Zürichstrasse in Werrikon» Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann  
Stadtpräsidentin

Pascal Sidler  
Stadtschreiber